

# Altes Testament

---

## Das erste Buch der Könige (Teil 2)

*Ziel: Das Nord- und das Südreich.*

### EINLEITUNG

- I. Die Könige, die wir hier behandeln, folgten:
  - A. Saul (1050 - 1010 v. Chr.)
  - B. David (1010 - 970 v. Chr.)
  - C. Salomo (970 - 930 v. Chr.)
- II. Nach den glorreichen Zeiten des Königreichs mit David und Salomo kam es zu einem tragischen Konflikt.
  - A. Das Königreich spaltete sich in ein Nord- und ein Südreich (930 v. Chr.).
  - B. Das Land erholte sich nie mehr und blieb gespalten bis zur Wegführung durch die Assyrer (722 v. Chr.).
  - C. Die Mehrheit der Juden aus dem Nordreich kehrte aus ihrer Gefangenschaft nie wieder zurück.
- III. Das Südreich Juda konnte noch fast 140 Jahre im Land bleiben, bis auch sie in drei Phasen durch die Babylonier in Gefangenschaft gerieten und weggeführt wurden.
  - A. Wegführungen: 606, 597, 586 v. Chr. und Zerstörung Jerusalems.
  - B. Das Südreich Juda bestand aus dem Stamm Juda, Benjamin und Levi.
- IV. Die vielen Königsherrschaften, die wir behandeln werden, betreffen die Zeit von der Spaltung Israels bis zur babylonischen Gefangenschaft: **930-586 v. Chr.** (insgesamt 344 Jahre).
  - A. Das erste Buch der Könige (22 Kapitel) betrifft die Zeit von 930-853 v. Christus.
  - B. Das zweite Buch der Könige (25 Kapitel) betrifft die Zeit von 853-586 v. Christus.

### HAUPTTEIL

#### **I. Das gespaltene Königreich (930-722 v. Chr.)**

- A. Im 1. & 2. Buch Könige werden 39 Könige genannt (siehe Tabellen):
  1. 20 Könige im Südreich (TT;Kingdom,1;p. 26)
  2. 19 Könige im Nordreich (TT;Kingdom,1;p. 27)
- B. Im Hebräischen waren 1. & 2. Könige ein Buch genannt „Könige“ (TT;Kingdom,1;Intro).
  1. (Siehe Tabelle: „Einteilung der alttestamentlichen Bücher“!)
  2. Die folgenden vier Bibelbücher enthalten die Geschichte der Könige Israels:
    - a) 1. & 2. Samuel
    - b) 1. & 2. Könige
    - c) 1. & 2. Chronik
  3. Grobe Gliederung der beiden Könige Bücher:
    - a) Davids Tod und Salomos Regierung (1. Kön. 1-11); 970-930 v. Chr.
    - b) Das gespaltene Königreich mit ihren Königen bis zum Fall Samarias (1. Kön. 12 - 2. Kön. 17); 930-722 v. Chr.
    - c) Juda allein bis zum Fall Jerusalems (2. Kön. 18-25); 721-586 v. Chr.
  4. Das vereinigte Königreich Israel dauerte gerade Mal 120 Jahre lang.
  5. In den Büchern der Könige wird Gottes Allmacht demonstriert und seine Kontrolle über die Menschheitsgeschichte.
    - a) Es geht dabei nicht bloss um geschichtliche Tatsachen, sondern um Lebenslektionen für jeden Gläubigen.

- b) Jeder König wurde als gerecht oder böse dargestellt.
  - c) Wir lernen, was in Gottes Augen besonders böse oder gerecht ist.
  - d) Wir lernen auch, dass das Begehren des Volkes, einen König zu haben, negative Konsequenzen hatte (1. Sam. 8).
  - e) Wir lernen auch, dass Einzelpersonen einen grossen Einfluss haben können auf ihre Zeitgenossen (besonders Gläubige).
6. Wenn Einzelpersonen (ausser Gott) in diesen Büchern als Helden bezeichnet werden könnten, dann sind es die Propheten und nicht die Könige (Elia & Elisa, Jak. 5,10; Heb. 11,32-34).
7. In den Büchern der Könige ist der Einfluss der Propheten grösser als in den Samuelbüchern.
8. Bevor das Volk Israel in das verheissene Land geführt wurde, präsentierte ihnen Mose Segen oder Fluch (Dt. 27 und 28).
- a) Die Könige lehren, dass Ungehorsam Fluch bringt und Gehorsam Segen.
  - b) Der Zweck der beiden Bücher ist, zu erklären, warum die Königreiche Israel zerstört wurden.
- C. Was führte zur Spaltung des Reichs? (TT;OT-Portraits,1;p.3)
1. Salomos **Götzendienst** (1. Kön. 11,11-13)
- a) Nach Salomos Bundesbruch prophezeite Gott den Untergang des Nordreichs.
  - b) Dem Volk Israel wurde schon zu Mose Zeiten Segen oder Fluch angekündigt (Dt. 28).
2. Zwischen den Nord- und Südstämmen existierte schon lange eine Rivalität und **Eifersucht**.
- a) Gideon führt mit Naphtali, Asser und Manasse alleine Krieg gegen die Midianiter (Rich. 8,1)
  - b) Jefta bekämpft Efraim (Rich. 12,1-3)
  - c) Aufbruch wegen Davids Rückkehr (2. Sam. 19,10.41-43)
  - d) Schebas Aufstand (2. Sam. 20,1)
3. Ein weiterer Grund ist schlechte **Kommunikation**.
- a) Statt zu Verhandeln versuchte Rehabeam seinen Willen dem Volk aufzudrücken (Spr. 11,14; 15,1).
  - b) Für jede Form der Gemeinschaft ist die Verhandlung (Reden und Zuhören) und gemeinsam nach Lösungen suchen ein absolutes „Muss“.
  - c) Rehabeam hörte auf die falschen Leute im Land (er verwarf den Rat der Alten und hielt sich an den Rat der Jungen, V. 13).
4. **Ungerechtigkeit**.
- a) Die Nordstämme mussten mehr Steuern zahlen und Fronarbeiter nach Jerusalem senden als die Südstämme.
  - b) Auf Kosten des Volkes errichtete Salomo nicht nur den Tempel, sondern auch viele private Luxusbauten, was zur Rebellion der Nordstämme beitrug (1. Kön. 9,15-22. 26-28; 10,14-22.27-29). (Liv7;p.107)
    - (1) Bauzeit des Tempels: sieben Jahre (1. Kön. 6,38).
    - (2) Bauzeit des privaten Palastes: dreizehn Jahre (1. Kön. 7).
5. Schlechte **Leiterschaft**.
- a) Ein guter und effizienter Leiter ist ein Vorbild im Dienen (Joh. 13,1-14; 19,25-27; Lk. 22,24-27).
  - b) Die grössten biblischen Führer dienten in erster Linie dem Herrn (Jos. 24,15).
  - c) Gottes Führungsstil zeigt sich darin, dass er seinem Volk dient.
    - (1) Er suchte nicht seinen eigenen Vorteil, sondern den seines Volkes.

- (2) Der allmächtige Gott ist seinem Volk entgegengekommen, selbst dann, als sie ihn abwählten (1. Sam. 8).
- (3) Gott hat sich als Führer seines Volkes immer wieder erbarmt (Ps. 103,13; 72,12-13; Spr. 14,21).

## II. **Rehabeam<sup>1</sup> (930-913 v. Chr.): Kapitel 11,43b-12,24; 14,21-31**

- A. Die Königsherrschaft Rehabeam beginnt mit dem Tod seines Vaters Salomo.
  1. Politisch war Salomo sehr mächtig und das Land erfuhr ein starkes Wirtschaftswachstum (1. Kön. 4,22-28; 9,28; 10,14-27; 2. Chr. 9,24).
  2. Doch Salomos glorreiche Herrschaft endete in Abfall und Enttäuschung.
  3. Salomo sündigte, weil er
    - a) viele fremdländische Frauen heiratete,
    - b) einige Götzentempel bauen liess und
    - c) diese Götter selbst anbetete (1. Kön. 11,1-8).
  4. Bereits zu seinen Lebzeiten, liess der Herr Widersacher entstehen:
    - a) Hadad, der Edomiter (11,14-22)
    - b) Reson, der Syrer aus Aram (11,23-25)
    - c) Jerobeam, der Efraimit aus Zereda (11,26-28), aus den Nordstämmen, der gegen Salomo rebellierte und später ganz Israel spaltete (11,29-39).
  5. Schliesslich sagte der Prophet Achija die Spaltung des Königreichs voraus.
- B. Nachdem Rehabeam in Schechem zum König eingesetzt wurde machte er einen fatalen Führungsfehler.
  1. Das Volk bat um Steuererleichterung und kriegte von ihm eine uneinfühlsame und respektlose Abfuhr (12,11).
    - a) Rehabeam missachtete die weisen Worte der älteren Ratgeber (12,7).
    - b) Obschon diese Worte zu viel von Selbstinteressen begleitet waren, statt von Liebe zum Volk, so waren sie dennoch ein besserer Ratgeber als die der jungen Freunde.
  2. Das Volk, das zutiefst verletzt war, entschied, ihren eigenen König für die Nordstämme einzusetzen und das Haus Davids zu verlassen (12,16).
  3. Darauf entschloss sich Rehabeam mit 180'000 Mann seine Brüder im Norden anzugreifen, doch schliesslich hörte er auf des Herrn Stimme, die ihm davon abriet (1. Kön. 11,21-24).
- C. Rehabeams Götzendienst und sein Ende:
  1. Seine Mutter, Naama, war eine Ammoniterin (14,21c).
  2. Er erlaubte Juda abscheulich zu Handeln und den Götzendienst (14,22-24).
  3. Während seiner Regierungszeit kam Schischak aus Ägypten und plünderte die Schätze des Tempels (14,25-26), was Gottes Strafe war für all das Böse, was Juda begangen hatte (2. Chr. 12,2).
  4. Er liess die goldenen Schilde durch Bronzene austauschen, was das gefallene Reich symbolisierte (14,26-27).
  5. Er führte gegen das Nordreich Krieg (14,30).
  6. Er starb mit 58, nach einer Regierungszeit von 17 Jahren (14,21.31).
- D. **Lernlektion für uns:**
  1. Rehabeam hörte auf die falschen Leute.
  2. Jeder von uns hat Menschen um sich herum, die uns Ratschläge geben.
    - a) Es ist nichts Falsches auf andere zu hören, so lange sie uns gute Ratschläge geben.
    - b) Fatal wird es, wenn sie uns nicht mit der Gesinnung Christi, sondern mit einer weltlichen Gesinnung beeinflussen (Spr. 1,5b; 11,14, 12,15; 13,10; 19,20).
  3. Wie können wir uns orientieren im Dschungel von menschlichen Meinungen und Ratschlägen?

- a) Wenn wir alles anhand dem Wort Gottes prüfen (Apg. 17,11).
  - b) Wir können uns fragen: Was würde Jesus tun?
    - (1) Versucht er seine eigene Haut zu retten? (Mt. 26,53; 1. Joh. 3,16)
    - (2) Dient er damit sich oder den andern? (Mt. 20,26-28)
  - c) Wie pflege ich die Gesinnung Christi? (Phil. 2,5)
  - d) Sammle ich damit Schätze im Himmel oder auf Erden? (Mt. 6,19-24)
  - e) Was säe ich und was werde ich ernten? (Gal. 6,7-10)
4. Im 2. Chronik 10-12 wird, das Leben Rehabeams zusammengefasst.

### III. Jerobeam<sup>1</sup> (930-909 v. Chr.): Kapitel 11,26-14,20

- A. Der allmächtige Gott setzte Jerobeam, den Sohn Nebats (12,2), zum König ein:
  - 1. Schon Salomo gab ihm Verantwortung, weil er talentiert war und ein tüchtiger Krieger (11,28).
  - 2. Als ihm der Prophet Achija voraussagte, dass er über die zehn Stämme Israels herrschen würde, fing er an, sich gegen die Königsherrschaft Judas aufzulehnen (11,29-36).
  - 3. Gott machte ihm Verheissungen, die an Davids Verheissungen herankamen.
    - a) Jerobeam erhielt von Gott die Gelegenheit, ein ganz Grosser zu werden.
    - b) Die Voraussetzung von Gott gesegnet zu werden ist das Einhalten der Satzungen (11,37-38).
  - 4. Mit ihm will der Herr die Nachkommen Davids demütigen (11,40).
- B. Als Salomo seine Herrschaft durch Jerobeam bedroht sah, versuchte er ihn zu töten.
  - 1. Doch Jerobeam floh nach Ägypten zum ägyptischen König Schischak, der später gegen Jerusalem hinaufzog und die Tempelschätze plünderte (14,25).
  - 2. Jerobeam blieb in Ägypten bis zum Tod Salomos (11,40).
  - 3. Als Jerobeam zurückkam wurde er zum König über Israel gesetzt und es erfüllte sich das Wort des Propheten Achija (12,20).
- C. Jerobeam erwies sich als geschickter Politiker, aber als **untreuer König** (12,25-33).
  - 1. Er verliess Gott für seine politische Karriere und hatte einen intelligenten Plan.
  - 2. Er liess zwei goldene Kälber giessen und gründete zwei neue Gebetsstätten in Bethel und in Dan.
    - a) Damit verführte er das Volk, an nicht gebotenen Orten anzubeten (12,30).
    - b) Gott ordnete an, dass im Tempel in Jerusalem angebetet werden sollte.
  - 3. Das Volk, das sich gewohnt war, einmal im Jahr nach Jerusalem zu pilgern um Gott anzubeten betete nun ein goldenes Kalb an.
    - a) Dazu wurden Priester eingesetzt, die gar keine levitischen Priester waren (12,31), wie es vom Herrn so bestimmt war.
    - b) Weil er sich weigerte, levitische Priester, die im Norden lebten für den Dienst einzusetzen verliessen sie das Land (2. Chr. 11,13-17).
    - c) Er liess Kulthöhen bauen, die Gott widerstrebten.
    - d) Sogar Jerobeam selbst setzte sich zum Priester seiner eigenen Kulthöhen ein und opferte (13,33).
      - (1) Wir wissen, was Saul widerfuhr als er ohne Priester opferte (1. Sam. 15,22-23).
      - (2) Auch der König Asarja<sup>10</sup> (oder Ussia) wurde mit Aussatz geschlagen bis zu seinem Tod, weil er opferte, statt dies den Priestern zu überlassen: 2. Kön. 15,1-5; 2. Chr. 26,16,21; Nu. 18,1-7.
  - 4. Damit brach das Volk die ersten beiden Gebote (Ex. 20,3-4):
    - a) „Du sollst keine andern Götter neben mir haben.“
    - b) „Du sollst dir kein Gottesbild machen.“
  - 5. Kein Wunder, dass Gott ihn verurteilte und sein Haus ausrotten wollte (13,34).

- D. Jerobeams Altäre wurden von einem Gottesmann aus Juda (13,1), einem Propheten, verdammt mit den Worten: „*Altar, Altar!*“ (13,2).
1. Der Prophet, der von Gott gesandt war, sagte voraus, dass der judäische König Josia<sup>16</sup> (Joschijahu), der dreihundert Jahre später lebte,
    - a) diese Altäre zerstören werde,
    - b) samt den Priestern: **2. Kön. 23,15-20**.
  2. Der Prophet kündigte auch ein Wunder an und es geschah folgendes (13,3-6):
    - a) Der Altar brach auseinander und Asche verstreute sich.
    - b) Als der König seinen Dienern befahl, den Propheten zu ergreifen, da wurde seine Hand steif.
    - c) Da bat der schockierte König den Propheten bei Gott um Gnade zu bitten.
    - d) Nachdem der Prophet bei Gott um Gnade bat, wurde die Hand des Königs wieder völlig hergestellt.
    - e) Dadurch wusste der König, dass dieser Prophet von Gott gesandt war.
- E. Als der König ihn zum Essen einlud und beschenken wollte, lehnte der Prophet dankend ab mit der Begründung, dass Gott ihm verboten habe einzukehren (13,7-10).
1. Es war üblich, dass ein Prophet für gute Dienste beschenkt wurde, oder auf eine materielle Art bezahlt (1. Sam. 9,7-8; 1. Kön. 14,3; 2. Kön. 8,8-9).
  2. Ein alter (falscher) Prophet (22,1-23) konnte ihn jedoch mit einer Lüge überlisten, so dass er, trotz Gottes Verbot, bei ihm einkehrte (13,11-19).
  3. Anschliessend sprach der Herr das Todesurteil über seinen Propheten aus, weil er widerspenstig war (13,21).
  4. Auf dem Heimweg wurde der Prophet von einem Löwen getötet, aber nicht aufgeessen, was sehr aussergewöhnlich war (13,24-25).
    - a) Der Löwe stand anschliessend neben dem Propheten und dem Esel.
    - b) Das war das göttliche Zeichen, dass die Botschaft des Propheten, trotz seines Ungehorsams, der Wahrheit entsprach.
    - c) Als der alte Prophet vom Tod seines Gastes erfuhr begriff er dass er es mit einem Gottesmann zu tun hatte (13,32).
      - (1) Er holte ihn und begrub ihn in Bethel (13,29).
      - (2) Wie vorhergesagt, wurde der Leichnam des Gottesmannes nicht zum Grab seiner Vorfahren gelegt (13,22).
      - (3) Er wünschte sich, dass seine Gebeine einmal in das Grab des Gottesmannes gelegt würden.
    - d) Vermutlich bestrafte Gott seinen Propheten „nur“ mit dem physischen Tod, aber nicht mit dem geistigen.
  5. Das Motiv des alten Propheten ist nicht bekannt und es bleiben Fragen offen:
    - a) Weshalb ritt er, dem Gottesmann hinterher und lockte ihn in sein Haus?
    - b) Weshalb belog er den Gottesmann?
    - c) Fühlte er Erbarmen mit dem Toten, oder fühlte er sich schuldig?
  6. Lernlektionen:
    - a) Weil Gott allwissend ist, kann er die nahe und die ferne Zukunft voraussagen lassen, ohne dass er sie manipuliert, Herzen verstockt usw.
    - b) Die Sünde ist gegenwärtig unter den Menschen, selbst unter Gottes Volk.
      - (1) Lüge ist eine Sünde (Lv. 19,11; Kol. 3,9).
      - (2) Einer Lüge glauben ist ebenso eine Sünde (Gn. 3,1-7.13; Jes. 28,14-19; Jer. 27,14-22; 28,15-17).
      - (3) Ungehorsam gegenüber Gott ist Sünde (1. Joh. 3,4).
    - c) Gott bestraft alle, die sündigen.
- F. Trotz all diesen Ereignissen fuhr, Jerobeam auf seinem bösen Weg fort.

1. Das Gerichtsurteil kümmerte ihn nicht, das der Gottesmann aussprach.
  2. „*Wer es wollte, dem füllte er die Hand*“ oder „den weihte er zum Priester“ (Hfa).
  3. Er war ein schnell aufsteigender Stern, der ebenso schnell wieder herunter fiel.
    - a) Ein guter Anfang bedeutet noch lange nicht ein gutes Ende.
    - b) Jeder von uns bekommt die Gelegenheit von Gott, ganz aufzusteigen.
    - c) Es liegt an uns, ob wir dem Herrn treu bleiben oder ob wir abfallen (Heb. 3,12-13; 4,11).
  4. Unsere Entscheidungen sollten niemals gegen Gott und für die Welt gefällt werden, sonst endet es ohnehin im Chaos.
  5. Es ist dem Herrn nicht egal, ob und wie wir ihn anbeten.
    - a) Auch im NT gibt es klare Anleitungen für die Anbetung Gottes.
    - b) Es ist nicht sinnvoll, alle Gläubigen als Lehrer des Evangeliums auftreten zu lassen (Jak. 3,1...).
- G. Jerobeam wird bestraft (Kap. 14).
1. Weshalb wurde Abija, der Sohn Jerobeams, krank?
    - a) Weil Jerobeam sich beim Herrn schuldig gemacht hatte (V. 9).
    - b) Krankheit ist nicht in jedem Fall ein Hinweis auf Sünde (Joh. 9,1-3).
  2. Weshalb sandte er seine Frau zum Propheten und ging nicht selbst?
    - a) Weil er nicht wollte, dass die Leute erfuhren, dass er sich Hilfe holte.
    - b) Selbst seine Frau musste sich vor den Leuten verkleiden (V. 2).
    - c) Diese Geschichte erinnert an Saul, als er sich Hilfe von der Hexe aus Endor erbat (1. Sam. 28,3-25).
    - d) Weil der Prophet Achija ihm damals prophezeite, dass er König über die zehn Stämme im Norden würde erhoffte er sich auch ein zweites Mal etwas positives (11,29-31).
  3. Wie gesagt, es war üblich einen Propheten zu bezahlen für seine Dienste, auch mit Broten, Kuchen und Honig, wie das eine arme Frau tun würde.
    - a) Obschon der Prophet an Altersblindheit litt, war Gott mit ihm und bereitete ihn auf den Besuch der Königin vor.
    - b) Ihre Verhüllung nützte nichts, denn der Prophet deckte sie auf, als sie sich dem Haus näherte (Spr. 26,24).
  4. Achija sagte gleich zu Beginn, dass Gott ihn mit einer harten Botschaft beauftragte.
    - a) Jerobeam hat durch den Götzendienst grosse Schuld über sich und das Land gebracht.
    - b) Er hat Gottes Segen verspielt und dafür wird er und alles, was männlich ist in seiner Familie, ausgerottet werden.
      - (1) Wer „*an die Wand pisst*“ bedeutet (NZÜ), alles, was männlich ist und respektlos gehandelt hat.
      - (2) So respektlos wie sie sich dem Herrn gegenüber verhalten haben, so respektlos werden sie hinweggetan, wie Kot hinweggefegt.
        - (a) In der Stadt werden ihre Leichname die Hunde fressen.
        - (b) Auf dem Land werden ihre Leichname von Vögeln gefressen.
        - (c) Nur der kranke Sohn Abija wird begraben werden, weil Gott an ihm etwas Wohlgefälliges gefunden hat (V. 13).
    - c) Gott ist im Begriff Jerobeam das Königtum zu entreissen und sein ganzes Haus zu bestrafen.
      - (1) Sobald die Königin in die Stadt zurückkehrt, wird das Gericht Gottes über die Familie hereinbrechen.
      - (2) Der Knabe wird sterben (V. 12).
  5. Jerobeam geht als gottlosester König Israels in die Geschichte ein (V. 9.21-31).

- a) Seine Sünde wird zum Massstab für die übrigen Könige die danach gerichtet wurden (16,26; 22,52; 2. Kön. 3,3; 10,29.31; 13,2.6.11; 14,24; 15,9.18.24.28; 17,21-23).
- b) Wegen Jerobeams Sünde wird Israel in die Verbannung geführt.
- c) Wir besitzen kein biblisches Buch der Chronik der Könige von Israel! (V. 19)
- d) Es gibt nur eine Chronik der Könige über Juda (2. Chronik).
- e) Es wird von einer Niederlage Jerobeams im Krieg gegen die Judäer berichtet und von seinem Tod nach 22 Jahren Herrschaft (2. Chr. 13,1-20).
- f) Sein Sohn Nadab (909-908 v. Chr.), wird König an seiner statt (15,25-31).

#### IV. **Abia, Abijam, Abijahu<sup>2</sup> (913-910 v. Chr.): Kapitel 15,1-8;**

##### **2. Chronik 13**

- A. Abijam regierte 3 Jahre über Juda.
  1. Es scheint, als ob er ein gottesfürchtiger und treuer Mann gewesen sei.
  2. In Wahrheit war er **ein Heuchler**.
  3. Er wandelte nicht wie sein Grossvater David, sondern wie sein Vater Rehabeam (V. 1-3).
  4. Solange er lebte herrschte Krieg zwischen den Nord- und den Südstämmen (V. 6 Jerobeam und Abijam).
- B. 2. Chronik 13 gibt mehr Auskunft über ihn:
  1. Als Abijam an die Macht kam, herrschte Feindschaft zwischen beiden Reichen.
  2. Da zog Abijam mit 400'000 Mann in den Krieg gegen die Nordstämme.
  3. Jerobeam stellte doppelt so viele Krieger auf (800'000 Mann).
  4. Wir kennen die Gründe nicht, weshalb Abijam den Norden angriff.
  5. Beide Armeen stellten sich beim Berg Zemarajim auf (östlich von Bethel).
  6. Da stellte sich Abijam auf den Berg und predigte zu den Kriegern aus dem Norden, in der Hoffnung, sie würden sich ergeben.
  7. Mit folgenden Gründen versuchte er sie zu überzeugen:
    - a) Er verteidigte die Königsherrschaft Judas über ganz Israel (1. Kön. 15,4-5; 2. Sam. 7,16-17).
    - b) Er erklärte, dass Jerobeam mit ruchlosen Männern sich erhoben und aufgelehnt hat gegen David.
    - c) Er tadelte die goldenen Kälber, die sie anbeteten.
    - d) Er rügte, dass Jerobeam die levitischen Priester verstossen hatte und alle dahergelaufenen Männer zu Priester einsetzte, um einem Götzen zu dienen.
    - e) Er warnte sie, dass sie Gott verlassen haben und nun gegen Gott kämpften, wenn sie sich noch länger auflehnten und nicht ergaben.
    - f) Sie seien im Besitz der wahren Priester und der Signaltrompeten:
 

**Numeri 10,8-9**
  8. Jerobeam liess einige seiner Leute einen Hinterhalt aufstellen und das Heer Abijams umzingeln.
  9. Die Priester aber bliesen in die Trompeten und so gab Gott die Nordstämme in Judas Hand (500'000 auserlesene Krieger).
- C. Rechtfertigt der gewonnene Krieg Abijams Worte in Bezug auf die Königsherrschaft Judas?
  1. Nein! Es ist eine Halbwahrheit.
  2. Es ist wahr, dass Gott dem Haus Davids die Königsherrschaft zusprach (1. Kön. 15,4-5; 2. Chr. 21,7).
  3. Der Herr leitete auch die Spaltung ein, mit zwei Propheten, die sie durchsetzten (Achija: 1. Kön. 11,29-40; Schemaja: 12,21-24).
- D. Waren Abijams Worte korrekt, als er behauptete, dass Jerobeam sich erhob und auflehnte gegen Rehabeam?

1. Nein! Es war Gott, der Jerobeam zum König machte (1. Kön. 11,37-39).
  2. Es war die Gottlosigkeit und Sturheit Rehabeams, die zu dieser Spaltung führte (1. Kön. 12,6-20).
- E. Wurde der arme Rehabeam in jungem und hilflosem Alter überrumpelt?
1. Nein, das ist eine Lüge!
  2. Rehabeam war 41 Jahre alt, als er König wurde (2. Chr. 12,13).
  3. Zudem zogen die Leiter vom Norden nach Sichem um ihn zum König zu machen, weil sie Rehabeam vorerst unterstützten (1. Kön. 12,1).
  4. Erst später wandten sie sich gegen ihn und seinen übertriebenen Forderungen (1. Kön. 12,16).
  5. Diese Behauptung Abijams war so falsch wie die goldenen Schilde, die Rehabeam durch Bronzene ersetzen liess (2. Chr. 12,9-12).
- F. War die Anklage der Anbetung von goldenen Kälbern richtig?
1. Ja, der Götzendienst war zwar eine grosse Sünde, aber was tat Juda?
  2. Diese Anklage ist heuchlerisch, weil auch im Süden Kultstätten und Götzenbilder gebaut und angebetet wurden (1. Kön. 14,22-24)
- G. War Abijam im Recht zu verkünden dass Gott ihnen den Sieg geben würde?
1. Nein, denn das war eine unbegründete Behauptung!
  2. Weshalb sollte der Herr Juda den Sieg geben?
  3. Waren die Juden im Süden etwa gottesfürchtiger als die im Norden? Nein!  
**1. Könige 14,9-10**
- H. Abijam missbrauchte Gottes Verheissungen zu seinem politischen Vorteil.
1. Trotzdem hörte Gott auf die levitischen Priester, die in ihre Trompeten bliesen und auf die Hilfeschreie und verhalf Juda so zum Sieg (2. Chr. 13,14)
  2. Offenbar geschah in Juda manchmal doch noch etwas Gutes (2. Chr. 12,12).
  3. Schliesslich heisst es: „...*die Judäer gewannen Oberhand, denn sie stützten sich auf den Herrn, den Gott ihrer Vorfahren*“ (2. Chr. 12,18).
  4. Abijam nahm Bethel, Jeschana (Jesana), Efrajin (Ephron) und die umliegenden Orte ein.
  5. Jerobeam wurde sehr gedemütigt und geschwächt.
  6. Anschliessend nahm sich Abijam 14 Frauen, was Gott missfiel.
- I. Weshalb gab der Herr Abijam den Sieg?
1. Weil das Volk zum Herrn um Hilfe schrie und damit zeigte, dass es noch eine Spur mehr auf den Herrn vertraute (siehe ähnliche Situation: 2. Chr. 12,12).
  2. Weil sonst vielleicht ganz Israel schon viel früher in die Verbannung geführt und endgültig zersprengt worden wäre.
  3. Weil er mit dem Haus Juda noch etwas vorhatte, wie verheissen durch David!
- J. Lernlektion:
1. Wenn jeder seine eigenen Fehler sieht, dann gibt es weniger Probleme.
  2. Beispiel Jesu: Vom Balken und vom Splitter im Auge.

## V. **Asa<sup>3</sup> (910-869 v. Chr.): Kapitel 15,9-24; 2. Chr. 14-16**

- A. Er war 41 Jahre lang ein **gottesfürchtiger König** über Juda (wie David, V. 11).
1. Im Jahre 895 v. Chr. erlebte das Land eine grosse Erneuerung die Frieden und Wohlstand brachte (2. Chr. 14,6-8).
  2. Von 910-875 gab es in Juda keinen Krieg (2. Chr. 15,19).
  3. Spätere Feinde:
    - a) <sup>3</sup>Bascha, oder Baesa (908-886), der König von Israel (2. Chr. 16,1).
      - (1) Wenn es jedoch bis 875 v. Chr. keinen Krieg gab (2. Chr. 15,19), dann stimmt etwas nicht mit diesen Daten.
      - (2) Warum gibt es dazu keine Erklärungen?



- b) Serach, der Kuschiter (Äthiopien), zusammen mit den Lybiern (2. Chr. 14,8-14; 16,8).
- B. Er tat mindestens sieben wichtige Handlungen:
1. Er vertrieb die Geweihten aus dem Land (15,12; 14,24; vermutlich männliche Prostituierte; Dt. 23,18).
  2. Er beseitigte viele Götzen (1. Kön. 22,47; 2. Kön. 23,7; 2. Chr. 14,3.5), aber er vernichtete nicht ihre Kultstätten auf den Höhen (wie später Josia oder <sup>16</sup>Joschijahu das tat: 2. Kön. 23).
    - a) In der neuen Zürcherübersetzung wird der Begriff „Mistgötze“ verwendet.
    - b) Leider gibt es keine Erklärungen, was ein Mistgötze ist.
  3. Er setzte seine Grossmutter Maacha als Königin ab, die ein Schandbild anfertigen liess für die Aschera und vernichtete es (V. 13; 2. Chr. 15,16).
    - a) Die Aschera war eine Vegetationsgöttin (Muttergottheit), die in Form eines Bilds oder eines geweihten Holzpahls bestand und in Verbindung mit Baal stand (Quadro: Dt. 16,21; Ri. 3,7; 6,25-26.28).
    - b) Maacha war vermutlich die Grossmutter von Asa (siehe TTKingdom1; p.29,Footnote4).
      - (1) Maacha wird als Mutter Asas aufgeführt (1. Kön. 15,10; 2. Chr. 15,16).
      - (2) Maacha wird aber auch als Mutter Abijams erwähnt (1. Kön. 15,2).
      - (3) Grossmutter Asas, weil Maacha Absaloms Tochter und Rehabeams Frau ist (2. Chr. 11,20-21).
      - (4) Siehe Parallelbeispiel des Propheten Asarja, od. Asarjahu (2. Chr. 15,1&8)!
      - (5) Mutter wird als Grossmutter verstanden, wie manchmal Vater als Vorvater bezeichnet wird.
  4. Er brachte sein Gold, Silber und seine Geräte und die seines Vaters in den Tempel des Herrn (V. 15; 2. Chr. 15,18).
  5. Er gebot seinem Volk in Juda, den Gott ihrer Vorfahren zu suchen und seine Gebote einzuhalten (2. Chr. 14,3).
  6. Er baute erfolgreich wichtige Städte aus und befestigte sie so, dass sie besser zu verteidigen waren (2. Chr. 14,5-6).
  7. Er führte einen erfolgreichen Krieg, Dank seines Gottvertrauens, gegen Serach, der König der Kuschiter (Äthiopier) und gegen die Lybier (2. Chr. 14,8-14; 16,8).
    - a) Seine Armee war nur halb so gross wie die seines Feindes (vergleiche; 14,7-8).
    - b) Der Herr schlug die Feinde in der Schlacht, so dass Asa grosse Beute machte (14,11).
- C. König Asa hatte es mit zwei Propheten zu tun:
1. Asarja, oder Asarjahu, der den König und sein Volk für seine **Treue** zum Herrn lobte und ermutigte (2. Chr. 15,1).
  2. Hanani, oder Chanani, der den König für seine **Untreue** zum Herrn tadelte.
    - a) Dafür liess er den Propheten ins Gefängnis werfen (2. Chr. 16,7-10).
    - b) Offenbar konnte der König mit negativer Kritik schlecht umgehen.
- D. König Asa machte mindestens fünf gravierende Fehler in seinem Leben:
1. Er vernichtete nicht alle Kultstätten (1. Kön. 15,14).
    - a) Sie hätten Stein für Stein abgetragen werden müssen.
    - b) Die Bausteine, die <sup>3</sup>Bascha zur Verteidigung von Rama dienten, liess er jedoch mit grossem Aufwand wegtragen (1. Kön. 15,22).
  2. Er bat den König Aram um Hilfe, statt sich an den Herrn zu wenden und verkaufte alle Tempelschätze dafür (1. Kön. 15,18; 2. Chr. 16,7-9).
    - a) Die Wahrheit ist, dass er aus der gewonnenen Schlacht gegen die doppelt so grosse Armee der Äthiopier gelernt haben müsste auf Gott zu vertrauen und nicht auf den fremdländischen König Aram und seine Armee.

- b) Er vertraute nicht genügend dem Herrn (Spr. 16,18).
  - c) Die Folge war, dass ab diesem Zeitpunkt Juda wieder von Kriegen bedroht wurde (2. Chr. 16,9).
- 3. Er liess den Prophet Hanani, od. Chanani ins Gefängnis werfen weil er ihm die Wahrheit sagte (2. Chr. 16,7-10).
  - a) Er liess sich nicht zurechtweisen.
  - b) Trotz grosser Erneuerungen für Juda, war er selbst zu wenig einsichtig.
- 4. Er misshandelte einige seiner Volksgenossen (2. Chr. 16,10).
- 5. Als er an den Füßen krank wurde, wandte er sich nicht an den Herrn, sondern an Heilkundige im Land (2. Chr. 16,12).
- E. Asa war einerseits ein König, der Gott an erster Stelle setzte und andererseits auch grosse Fehler machte, weil er ein „ichzentrierter“ Mensch war.
- F. Lernlektion: Wie können wir uns erneuern lassen?
  - 1. Ein einziger überzeugter Gläubiger ist fähig, andere anzuspornen und anzuleiten zu einer Erneuerung im Glauben (Eph. 5,14).
  - 2. Durch Gebet, Vertrauen auf den Herrn und erneute Hingabe ist eine Erneuerung möglich (Lk. 14,25-26).
  - 3. Zur Erneuerung zählt die Einsicht und die Umkehr vom gottlosen Wandel (Heb. 3,12-15).

## VI. Nadab<sup>2</sup> (909-908 v. Chr.): Kapitel 15,25-27

- A. Über Nadab wissen wir sehr wenig.
  - 1. Er war der Sohn Jerobeams und wandelte auf dem **sündhaften Weg** seines Vaters.
  - 2. Er regierte nur zwei Jahre über Israel und dann wurde er ermordet durch Baesa, oder Bascha.
    - a) Bascha löschte die ganze Familie Jerobeams aus.
    - b) Gott prophezeite seinem Vater Jerobeam das durch Achija (1. Kön. 14,9-10).
    - c) Weshalb liess Gott Jerobeam das verkündigen?
- B. Gott gab Jerobeam eine grosse Verheissung, als er ihn zum König einsetzte (1. Kön. 11,38).
  - 1. Doch Jerobeam wandelte nicht in den Wegen des Herrn.
  - 2. Er versündigte sich durch Götzendienst.
  - 3. Sein Sohn Nadab sündigte, weil er den Götzendienst seines Vaters weiter trieb.
  - 4. Deshalb wurde Nadab umgebracht, weil er dieselben Sünden wie sein Vater begann (1. Kön. 15,30).
- C. Der Herr machte einen Bund mit seinem Volk, als es noch in der Wüste war.
  - 1. Er versprach Segen oder Fluch (Dt. 28).
  - 2. Wer sich aber im verheissenen Land mit den Götzen einliess, der sollte mit dem Tod bestraft werden (Dt. 17,2-6).
  - 3. Gott hielt sein Wort und liess deshalb die ganze Dynastie Jerobeams ausrotten.

## VII. Baesa, Bascha<sup>3</sup> (908-886 v. Chr.): Kapitel 15,27-16,6

- A. Bascha löschte die ganze Dynastie Jerobeams aus.
  - 1. Gott benutzte ihn, um Jerobeams Haus zu bestrafen.
  - 2. Er war aber kein bisschen besser, als seine Vorgänger.
  - 3. Wegen seiner Abgötterei und wegen seines Mordes an Nadab samt Familie, musste auch er sterben.
    - a) Obschon der Herr ihn als Strafrute benutzte gegen Jerobeam, so ist sein Mord verwerflich in Gottes Augen (1. Sam. 24,7; 26,6-12; 2. Sam. 1,11-16).
    - b) Gegen einen gesalbten Gottes darf niemals Hand angelegt werden, ausser Gott befiehlt es.

- B. Gott liess ihm durch den Propheten Jehu verkündigen, dass auch sein Haus dem Untergang geweiht ist.
  - 1. Wer in der Stadt stirbt, den werden die Hunde fressen.
  - 2. Wer auf dem Land stirbt, den werden die Vögel fressen.
- C. Bascha starb eines natürlichen Todes und wurde in der Hauptstadt Tirza begraben (östlich von Samaria).
  - 1. Er tat, was dem Herrn **missfiel**.
  - 2. Er regiert 24 Jahre in Israel.

#### VIII. **Ela<sup>4</sup> (886-885 v. Chr.): Kapitel 16,6-14**

- A. Ela war der Sohn Baschas und regierte 2 Jahre über Israel.
  - 1. Auch er verführte das Volk zum nichtigen Götzendienst.
  - 2. Zudem versündigte er sich durch Trunkenheit vor dem Herrn.
  - 3. Auch er **missfiel** dem Herrn.
- B. Durch den Propheten Jehu liess Gott dem Bascha verkündigen, dass er ihn und sein ganzes Haus ausradieren werde, so wie er es mit Jerobeams Haus tun musste.

#### IX. **Simri<sup>5</sup> (885 v. Chr.): Kapitel 16,15-20**

- A. Simri kam widerrechtlich an die Macht und regierte nur 7 Tage als König.
  - 1. Er war einer der oberen Führer Elases, der eine Verschwörung gegen den König anzettelte und ihn tötete.
  - 2. Anschliessend begann er einen grausamen Selbstmord.
    - a) Er verschanzte sich im Königshaus.
    - b) Als er sah, dass gegen ihn vorgerückt wurde, steckte er das Haus in Brand und kam in den Flammen um.
    - c) (Es gibt drei andere Selbstmorde zu berichten im AT:
      - (1) Saul und der Schwertträger: 1. Sam. 31,4-5;
      - (2) Ahitophel oder Achitofel, der sich erhängte: 2. Sam. 17,23)
  - 3. Simri war seinem König, als auch Gott **untreu**.
- B. Das einzig Gute was er tat, war, dass er durch Gottes Vorsehung das Strafgericht an Bascha und Ela ausübte und die ganze Sippe ausrottete.

#### X. **Omri<sup>6</sup> (885-874 v. Chr.): Kapitel 16,23-28**

- A. Weil das Volk den Mord Simris gegen seinen König nicht akzeptierte, wählte es Omri, den Heeresführer zum König.
- B. Damals spaltete sich das Volk in zwei Teile:
  - 1. Der eine Teil hielt zu Tibni (es gibt Listen der Könige Israels, auf denen manchmal auch Tibni aufgeführt ist).
    - a) Weil nicht alle mit Omri einverstanden waren, regierte Tibni den einen Teil Israels (885-881 v. Chr.).
    - b) Er regierte während des fünfjährigen Bürgerkriegs in Israel.
  - 2. Der andere Teil hielt zu Omri, der schliesslich König wurde.
    - a) Er war 12 Jahre lang König, wovon nur 6 Jahre in Tirza.
    - b) Er war **böser** als alle andern Könige (Mi. 6,16).
    - c) Trotzdem war er einer der grössten Könige Israels.
    - d) Er baute die Stadt Samaria, die zur Hauptstadt wurde.
      - (1) Viele Prophezeiungen richteten sich gegen Samaria (TT;Kingdom,1, p.33)•
        - (a) Jes. 8,4; 9,8-21; 10,9; 28; 36,19
        - (b) Jer. 23,13; Hes. 23,1-4
        - (c) Hos. 7; 13,16; Am. 3,12; Mi. 1,6

- (2) Die Syrer griffen Samaria immer wieder an.
  - (3) Die Stadt wurde von Salmanasser V. drei Jahre lang belagert.
  - (4) Schliesslich wurde die Stadt eingenommen und zerstört von Sargon II. und die Assyrer (722 v. Chr., siehe 2. Kön. 17; 18,9-12).
- C. Es gibt zwei Gründe für eine Spaltung:
- 1. Eine von Gott geführte Trennung von zwei Parteien.
  - 2. Eine aufrührerische und eigenwillige Trennung von zwei Parteien.
- D. Spaltungen sind in den meisten Fällen zerstörerisch:
- 1. Sie bringen Uneinigkeit und Streit.
  - 2. Sie verbrauchen viel Kraft und Energie.
  - 3. Sie zerstören den Geist der Liebe.
  - 4. Spaltungen sind meistens sündhaft, weil sie aus egoistischen Motiven entspringen.
  - 5. Bei Spaltungen gibt es auf beiden Seiten nur Verlierer.
- E. Es gibt aber auch Spaltungen, die gottgewollt sind: Wenn nicht mehr an der Wahrheit und der Lehre festgehalten wird.

## XI. Ahab, Achab<sup>7</sup> (908-886 v. Chr.): Kapitel 16,29 - Kap. 22,40

- A. Ahab war der Sohn Omris und regierte 22 Jahre über Israel.
- B. Ahab war einer der erfolgreichsten Könige im Nordreich:
- 1. Andere Nationen betrachteten ihn als erfolgreichsten König aller Zeiten.
  - 2. Ahab wurde in den Schriften fremder Länder erwähnt, im Gegensatz zu allen andern Königen in Israel und Juda.
  - 3. In der Bibel wird darüber ziemlich ausführlich berichtet, wie Achab, mit Gottes Hilfe, wichtige Kriege gewann und so ein grosser König wurde.
    - a) Er wehrte den Angriff Ben-Hadads von Syrien ab, der mit 32 Königen gegen ihn anrückte und Samaria belagerte (1. Kön. 20,1-21).
      - (1) Ein Prophet versprach Achab, dass er den Krieg gewinnen werde, weil Gott mit ihm war.
      - (2) So musterte er schnell über 7'000 Mann und brachte Ben-Hadad und seinen Kriegern eine grosse Niederlage bei.
    - b) Ben-Hadad von Syrien wagte einen zweiten Angriff gegen Achab.
      - (1) Er glaubte, der Gott Israels sei bloss ein Berggott und nicht stark genug, auch in der Ebene sein Volk zum Sieg zu führen (1. Kön. 20,23-30).
      - (2) Der Herr liess Achab die Schlacht gewinnen und es kamen im gegnerischen Lager, an einem Tag, 100'000 Mann um.
    - c) Doch Achab machte einen fatalen Fehler (1. Kön. 20,31-43):
      - (1) Er liess den König Ben-Hadad nicht umbringen, sondern machte sogar einen Bund mit ihm.
      - (2) Er nannte den gottlosen König seinen Bruder.
      - (3) Ein Prophet verkündigte ihm Gottes Strafe über sein ganzes Volk, weil er sich mit fremden Völkern und Götzen einliess.
- C. Ahab war gottloser, als alle seine Vorgänger.
- 1. Er heiratete eine fremdländische Frau namens Isebel und diente ihren Götzen (16,31; Offb. 2,20).
    - a) Damals war es üblich, dass durch eine Heirat zweier Nationen Frieden und gute Beziehungen entstanden.
    - b) Die Ehe zwischen Achab und Isebel entstand aus der Zeit Omris, der mit Priesterkönig Etbaal aus Sidon und Tyrus (Phönizien) einen Friedensvertrag abschloss.
    - c) Diese Ehe begann von Anfang mit einem falschen Motiv.

2. Er betete ihren Baal an und baute eine Aschera (Tempel mit Altar).
  - a) Wie bei Salomo, kann auch bei Achab der Grund für das Verbot einer fremdländischen Ehe erkannt werden (5. Mos. 7,1-6; 1. Kön. 11,1-8).
  - b) Isebel brachte über 450 Baalspropheten ins Land (18,19).
  - c) Sie wollte die Anbetung Gottes in Israel ausrotten und deshalb liess sie auch die Propheten des Herrn töten (18,4).
  - d) Sie trachtete auch Elija nach dem Leben (19,2).
- D. Die zerstörerische Ehe von Achab und Isebel.
  1. Die Bosheit Isebels kostete Achab das Leben (22,1-22).
    - a) Isebel verschaffte für ihren Mann den Weinberg Nabots (Kap. 21).
    - b) Nabot wurde auf hinterlistige Art bezichtigt Gott gelästert und den König verflucht zu haben und deshalb wurde er gesteinigt.
    - c) So erhielt der egoistische Achab den Weinberg, den sein Herz begehrte.
    - d) Elija aber sagte ihm den Tod voraus, als Strafe für seinen Mord.
    - e) Weil Achab vor dem Herrn doch noch Busse tat, wurde das Unheil auf seine Nachkommen hinausgeschoben (21,29).
    - f) In der Schlacht gegen die Aramäer wurde er von einem Pfeil tödlich getroffen (22,29-40).
  2. Der Prophet Elija war bei Achab und Isebel sehr unbeliebt (Kap. 17-19).
    - a) Er prophezeite eine Dürrezeit von drei Jahren, weil Achab die Gebote des Herrn verlassen hat (17,1; 18,1.18).
    - b) Er wurde deshalb im ganzen Land gesucht weil er angeblich Israel ins Unglück stürzte (18,8-14.17).
    - c) Schliesslich bewies Elija, dass der lebendige Gott grösser ist als alle Götter zusammen und tötete anschliessend 450 Baalspropheten (18,21-40).

## XII. **Josafat, Jehoschafat<sup>4</sup> (872-848 v. Chr.): Kap. 22,41-43; 2. Chr. 17-20**

- A. Josafat übernahm den Thron seines Vaters Asa.
  1. Er war grundsätzlich ein **guter** König und wandelte in den Fussstapfen seines Vaters (1. Kön. 22,43a).
  2. Wenn es heisst, dass er auf den Wegen Davids ging, dann bezieht sich das auf die Zeit vor der Sünde Davids mit Batseba (2. Chr. 17,3-4a).
- B. Josafat brachte das Volk zurück zum Herrn (2. Chr. 19,4).
  1. Er festigte die Verteidigung Judas durch Streitkräfte, die in den eroberten Städten die Stellung hielten (2. Chr. 17,1-2; 17,11.13-19).
  2. Er entfernte die Götzen (2. Chr. 17,5-6) und rottete die Geweihten aus, im Land (vermutlich männliche Tempelprostituierte für die Götzen; Dt. 23,18).
  3. Er lehrte Gottes Gesetz, indem er dafür Männer einsetzte (2. Chr. 17,7-10).
  4. Er stellte das Rechtssystem wieder her (2. Chr. 19,5-7).
  5. Er vertraute dem Herrn (2. Chr. 20,12.15b.21-23).
- C. Weil Josafat Gottes Wille tat, wurde er reichlich belohnt:
  1. Die Königreiche um Israel herum fürchteten den Gott Josafats und führten keine Kriege gegen ihn (2. Chr. 17,10; 1. Kön. 22,1).
  2. Einige fremdländische Könige sandten ihm sogar Geschenke:
    - a) Silber
    - b) Kleinvieh
    - c) 7'700 Widder
    - d) 7'700 Ziegenböcke
  3. Er besass ein grosses Heer an tüchtigen Kriegern (2. Chr. 17,14-19):
    - a) Adna, der Anführer über 300'000 Krieger.

- b) Jehochanan, der Anführer über 200'000 Mann.
  - c) Amasja, der Anführer über 200'000 Mann.
  - d) Eljada mit 200'000 Bogenschützen und Schildträger.
  - e) Jehosabad mit 180'000 Gerüstete zum Heeresdienst.
  - f) Dazu noch die Truppen, die in den befestigten Städten waren.
4. Er besiegte die Moabiter, die Ammoniter und die Maoniter (2. Chr. 20,1.29-30).
5. Er wurde immer grösser und es wurde ihm viel Reichtum und Ehre zuteil (2. Chr. 17,5.12a; 18,1a).
- D. Leider verbündete sich Josafat mit den falschen Königen.
1. Der **Prophet Jehu** musste ihn tadeln, weil er sich mit Gottlosen einliess (2. Chr. 19,2).
  2. Der **Prophet Elieser** weissagte Misslingen seiner Pläne, weil er sich mit dem israelitischen König Achasja<sup>8</sup> verbündete, um Schiffe zu bauen (2. Chr. 20,35-37).
  3. Das Bündnis mit **Achab**<sup>7</sup> brachte fatale Konsequenzen (siehe Skizze):
    - a) Er verschwägte sich mit dem gottlosesten König im Norden: **Achab** (1. Kön. 22,44; 2. Chr. 18,1).
      - (1) Sein Sohn (**Jehoram**<sup>5</sup>) heiratete die Tochter **Achabs und Isebels** (**Atalja**<sup>7</sup>), die später das Königtum an sich riss).
      - (2) Sein Sohn (**Jehoram**<sup>5</sup>) wandelte auf dem Weg Achabs (2. Kön. 8,18).
    - b) Als **Jehoram**<sup>5</sup> starb, wurde sein Nachkomme (**Achasja**<sup>6</sup>) König.
    - c) **Atalja**<sup>7</sup> aber blieb die Mutterkönigin und hatte einen grossen Einfluss.
    - d) Der Nordkönig **Jehu**<sup>10</sup> wurde von Gott damit betraut, den Baalskult auszurotten:
      - (1) Er tötete **Jehoram**<sup>9</sup> im Norden (2. Kön. 9,14-37).
      - (2) Er tötete **Achasja**<sup>6</sup> im Süden (2. Chr. 22,7-9).
      - (3) Er tötete den Rest aus Achabs Familie und seine Nachkommen aus **Achasjahu**<sup>8</sup> (2. Kön. 10,18-28).
    - e) Als (**Achasja**<sup>6</sup>) der Sohn Jehorams<sup>5</sup> und **Ataljas**<sup>7</sup> starb, tötete die Mutter alle königlichen Nachkommen ihres Sohnes (ihre Grosskinder) und riss so die Königsherrschaft an sich (2. Kön. 11,1).
      - (1) Nur der einjährige **Joasch**<sup>9</sup> entkam (2. Kön. 11,2-3) und wurde nach der Ermordung Ataljas König über Juda (2. Kön. 12,1-3).
      - (2) **Atalja**<sup>7</sup> diente den Baalen hingebungsvoll, wie ihre Mutter Isebel.
- E. **Der Prophet Michajehu** (Kap. 22)
1. Als das Land Frieden hatte, suchte **Josafat** oder **Jehoschafat**<sup>4</sup> den König **Achab**<sup>7</sup> im Norden auf und verschwägte sich mit ihm (2. Chr. 18,1).
    - a) Er liess sich von Achab verleiten, gegen **Ramot-Gilead** (Syrien, östl. vom Jordan) hinaufzuziehen und es zurück zu erobern.
    - b) Diese Stadt war ein sehr wichtiger strategischer Verteidigungsort gegen die Syrer (Liv7;p.299).
    - c) **Ben-Hadad** brach damit sein Versprechen gegenüber Achab (20,34).
    - d) Obschon **Josafat** oder **Jehoschafat**<sup>4</sup> zuversichtlich war, dass die Stadt eingenommen werden konnte, so riet er trotzdem dem **Achab**<sup>7</sup>, **Michajehu** holen zu lassen.
  2. Der König **Achab**<sup>7</sup> hasste Michajehu, weil er ihn vor den Konsequenzen seiner Sünde warnte (V. 8).
    - a) **Achab**<sup>7</sup> hörte lieber auf seine vierhundert falschen Propheten.
    - b) Die verhiessen ihm gutes, um ihm zu gefallen.
    - c) Das zeigt deutlich, wer Achab wirklich war.
    - d) So behauptete Zidkija oder Zidkijahu sogar kühn: „So spricht der Herr“, und gebrauchte dazu noch als Symbol die eisernen Hörner, um als Lügenprophet zu imponieren durch dramatische Darstellung (V. 11 u. 24).

3. Der Bote, der beauftragt war den Propheten zu holen, wollte ihn manipulieren, indem er ihm riet gutes zu weissagen wie die übrigen Vierhundert.
  - a) Doch **Michajehu** liess sich nicht manipulieren.
  - b) Er war fest entschlossen, nur Gottes Wille zu prophezeien (V. 14).
  - c) Doch Gottes Wille hat diesmal etwas Seltsames vor mit dem Propheten.
4. Als Michajehu vor Achab stand, ermutigte er ihn (auf ironische Art) in den Krieg zu ziehen.
  - a) Das befremdete den König Achab so sehr, dass er den Propheten herausforderte, die Wahrheit zu sagen.
    - (1) Das zeigt, dass unser Gewissen oft laut und deutlich zu uns spricht was gut und was böse ist.
    - (2) Wir sollten deshalb auf unser Gewissen hören und es nicht verdrängen.
  - b) Achab hatte nichts gelernt aus der ironischen Reaktion Michajehus, der zuerst nach dem Mund des Königs redete, wie die übrigen Propheten.
  - c) Als der Prophet dem König schliesslich negatives vorhersagte, wurde er von Achab angeklagt.
    - (1) Er sprach davon, dass Israel (die Schafe) zerstreut werden.
    - (2) Er kündigte an, dass Israel keinen Hirten (König) mehr haben werde.
5. Michajehu erzählt dem König seine göttliche Vision:
  - a) Er sah „hinter die Kulissen“, d.h. in den Himmel hinein.
  - b) Dort wurde beratschlagt, wie Achab überredet werden könnte in den Krieg zu ziehen, dass er umkomme.
  - c) Schliesslich wurde entschieden, einen Lügengeist zu ihm zu senden.
  - d) Alle Propheten, die Achab ermutigten in den Krieg zu ziehen, waren dieser Lügengeist, der nach dem Mund des Königs reden sollte (V. 11).
  - e) In Wahrheit hat der Herr Unheil über Achab beschlossen (V. 17 u. 23b).
  - f) So wie das Herz des Pharaos damals verstockt wurde, so ist es hier mit Achab und seinen Propheten (Ex. 3,7-10; 4,21-23; 5,1-9).
    - (1) In beiden Fällen liegt es an der Haltung der Personen und nicht etwa an Gott, der die Herzen der Menschen verstockt!
    - (2) Weil Gott alle seine Geschöpfe kennt, weiss er auch, wie sie auf seine Botschaft reagieren werden.
    - (3) Dies ändert nichts an der Entscheidungsfreiheit des Menschen, für die er vor Gott verantwortlich gemacht wird (Jak. 1,13-15).
    - (4) Gott wusste auch zum Voraus dass das Wort vom Kreuz Torheit ist für die, die verlorengelangen... (1. Kor. 1,18).
  - g) Das Herz Pharaos blieb verstockt, so dass er untätig wurde.
  - h) Achab hingegen wurde durch Gottes Botschaft erst recht zum Handeln angespornt.
6. Michajehu wird vom falschen Prophet Zidkija oder Zidkijahu ins Gesicht geschlagen.
  - a) Zidkija behauptete, dass Michajehu sich der Blasphemie (Lästerrede) schuldig gemacht hatte.
  - b) Zidkija fühlte sich stark in Frage gestellt und deshalb verteidigte er seine falsche Prophetie, die dem König Erfolg versprach (V. 24).
  - c) Doch Michajehu sagt ihm voraus, dass er eines Tages sich schämen, verstecken und sich um sein Leben fürchten wird, weil seine Prophetie sich nicht erfüllt hat.
  - d) Als Dank, dass Michajehu die Wahrheit sprach, wurde er ins Gefängnis geworfen.
    - (1) Der König wollte ihm nicht glauben.
    - (2) Deshalb strafte er ihn zusätzlich mit knappen Mahlzeiten.

- e) Michajehus Botschaft hatte über die Grenzen Israels hinaus eine grosse Bedeutung (deshalb heisst es: „Hört her, ihr Völker alle!“).
7. Die Erfüllung der Prophezeiung des Michajehus:
- Achab**<sup>7</sup> und **Josafat** oder **Jehoschafat**<sup>4</sup> zogen gemeinsam in den Krieg nach Ramot-Gilead.
  - Achab** stellte **Josafat** eine Falle, indem er sich als Krieger verkleidete und mit den Soldaten in die Schlacht zog.
  - Als die Gegner den Befehl erhielten, den König anzugreifen, erkannte Jehosafat plötzlich, wie sehr er in Lebensgefahr stand.
  - Er schrie auf und die Gegner erkannten, dass er nicht der König Israels war.
  - Da griff Gottes Hand ein und liess, einen ahnungslosen Bogenschützen auf Achab zielen, so dass er tödlich verwundet wurde.
  - Tapfer kämpfte Achab zwar den ganzen Tag weiter bis er ganz verblutete.
  - Am Abend brachte man den Leichnam Achabs nach Samaria und wusch den Pferdewagen aus an einem Teich.
    - Dort leckten die Hunde das Blut auf.
    - Die Huren badeten im Teich.
    - Achab erhielt eine ehrwürdige Beerdigung.
  - Damit erfüllte sich das Wort des Herrn (21,19; 22,23b).
- F. **Josafats** oder **Jehoschafats**<sup>4</sup> Sieg gegen die Moabiter, Ammoniter und Maoniter (2. Chr. 20).
- Der Glaube Josafats ist beeindruckend.
    - In seiner Not wandte er sich mit Fasten und Beten an den Herrn.
    - Das ganze Land Juda wurde aufgerufen zum Fasten (V. 3).
    - Er rief das Volk zusammen und betete im Tempel vor der versammelten Gemeinde (V. 6b-12).
  - Es heisst, dass Josafat auf dem Weg seines Vaters Ahas wandelte (V. 32).
  - Obschon der Herr für Juda stritt und dem Volk den Sieg über seine Feinde schenkte, waren sie nicht bereit, die Kulthöhen ganz abzuschaffen (V. 33).
  - Edom war offensichtlich nicht in der Lage, sich gegen Jehoschafat zur Wehr zu setzen.
    - Hier erfüllt sich die Prophetie über Jakob und Esau (Gn. 25,23).
    - Das Land Edom war es, das die Israeliten unter Mose nicht durchziehen liess (Nu. 20,14.18.20-21).
    - Der König Saul machte sich Edom wieder untertänig (1. Sam. 14,47).
    - Auch zur Zeit Davids bis Josafat unterlag Edom der Macht Judas (2. Sam. 8,12-14).
    - In Ezjon-Geber (am Golf von Akaba im Süden Edoms) sollten zehn Tarschisch Schiffe um Afrika herum nach Spanien reisen, um Gold zu gewinnen.
    - Weil Josafat sich mit dem gottlosen König im Norden verbündete liess der Herr seine Pläne misslingen, so dass die Schiffe zerbrachen.
    - Dies weissagte der Prophet Elieser und so geschah es (2. Chr. 20,37).

### XIII. **Ahasja, Ahasjahu**<sup>8</sup> (853-852 v. Chr.): Kapitel 22,52-54

#### **(2. Kön. 1,1-18)**

- A. Ahasja war der Sohn **Achabs**<sup>7</sup> und Isebels.
- Er wurde König in Israel, als sein Vater starb (22,40).
    - Er war das Grosskind von **Omri**<sup>6</sup>.
    - Geschichtlich gesehen waren beide Könige, Achab und Omri, erfolgreich.
    - Ahasja hingegen war ein totaler Flopp, denn alles was er tat, war falsch.
    - Ahasja wollte Schiffe bauen und plante mit Tarschisch Handel zu treiben.
  - Er versuchte Josafat aus Juda zu überzeugen, das Abenteuer mit den Schiffen noch einmal aufzunehmen, doch Josafat lehnte ab (22,49).



- a) Denn Gott liess die Schiffe in Ezjon-Geber zerbrechen.
  - b) Damit strafte Gott Josafat, weil er sich mit dem gottlosen Ahasja einliess.
- B. Ahasja war ein **schlechter** König, der auf den Wegen seines Vaters wandelte.
- 1. Er betete den Baal an wie sein Vater.
  - 2. Er reizte damit den Herrn.
- C. Weil die beiden Bücher der Könige ursprünglich ein Buch waren, gab es keinen Unterbruch zwischen dem Material am Ende des ersten Buches und dem Anfang des zweiten Buches.
- 1. Die ersten 18 Verse des zweiten Buches berichten uns weiter über das Leben Ahasjas.
  - 2. Gleichzeitig wird uns im ersten Kapitel des zweiten Buches die letzten Weissagungen Elias geschildert kurz vor seiner Entrückung (im Kap. 2).
  - 3. Man kann also sagen, dass im ersten Könige vom Prophet Elia die Rede ist, während, im zweiten Könige der Prophet Elisa in Aktion tritt.